

UNGLEICHHEIT: INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN AUF
URSACHEN UND IMPLIKATIONEN - EINLEITUNG

PHILIPP HARMS, CLAUDIA LANDWEHR, MARIO SCHARFBILLIG UND
DANIEL SCHUNK

Die Beschäftigung mit sozialer und ökonomischer Ungleichheit gewinnt in den letzten Jahren sowohl in den Medien als auch in der Wissenschaft an Bedeutung. Während die globale Ungleichheit abnimmt, gibt es Indizien, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich innerhalb westlicher Gesellschaften weiter öffnet. Auch wenn diese Diagnose in der Wissenschaft nicht unbestritten ist, stößt die Thematik auch und gerade in der Öffentlichkeit auf zunehmende Aufmerksamkeit. So werden die Wahlerfolge populistischer Parteien und Kandidaten teilweise darauf zurückgeführt, dass sich breite Bevölkerungsschichten nicht nur sozial und ökonomisch, sondern in der Folge auch politisch und kulturell abgehängt fühlen.

Am 12. April 2018 veranstaltete der Forschungsschwerpunkt „Interdisciplinary Public Policy“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinsam mit dem Mercator Science-Policy Fellowship-Programm der Rhein-Main Universitäten auf dem Campus der Universität Mainz ein eintägiges Symposium zum Thema Ungleichheit. Im Anschluss an eine Keynote Lecture durch den Vorsitzenden des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Professor Christoph M. Schmidt, setzten sich die Teilnehmer dieses Symposiums dabei aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Ursachen sowie den ökonomischen, politischen und sozialen Implikationen von Ungleichheit auseinander.

Eine Besonderheit dieses Symposiums war die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises: Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Forschungsschwerpunkts Interdisciplinary Public Policy (IPP) präsentierten die Fellows des Mercator Science-Policy Fellowship-Programms aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen ihre Ideen und Arbeiten zu verschiedenen Aspekten sozialer, ökonomischer und politischer Ungleichheit. So ergänzten sich wissenschaftliche und praktische Perspektiven und ein sowohl fachlicher als auch persönlicher Austausch zwischen Führungskräften aus Wissenschaft, Politik, öffentlichem Sektor, Medien und Zivilgesellschaft wurde möglich.

Die vorliegende Publikation enthält eine Auswahl von Beiträgen des Symposiums und gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Forschungsschwerpunkts IPP sowie des Mercator Science-Policy Fellowship-Programms der Rhein-Main-Universitäten.